

Storrespondenz.

(Fortsetzung von Seite 5.)

... vor der Convention in An- scheidung gebracht wurden, um deren Töchter Nominieren sicher zu stellen.

Ich bin ein Katholik, und bedauere die von Frau Gantvoort gemachte Behauptung bezüglich der Trübsal der Männer von Bonda aus folgenden Gründen: Ich bin stets gegen irgend etwas, das über meine Mitbürger eines anderen Glaubens gebracht wird, weil dies dazu beitragen kann, religiöse Vorurteile in dieser politischen Kampagne zu erneuern.

Ich habe eine Reihe von Besprechungen abgehalten, und werde mehr und mehr überzeugt, daß Töchter nicht der Auserwählte der Liberalen, und noch viel weniger des Volkes im Bondaer Wahlkreis ist. Ich finde, daß seine vor 4 Jahren gemachten Versprechen nicht gehalten worden sind, ja in den meisten Fällen wurden sie ganz vergessen. Er sagte damals, daß die Wege in der Nähe von Bonda nicht ange- rührt würden, und daß Bonda selbst genug der guten Dinge hätte, und doch autorisierte er die Ausgabe einer Masse Geld in der Nähe der Stadt, seine Versprechen hierdurch direkt brechend und andere Plätze des Kreises vernachlässigend.

Herr Töchter wird das "Baby-Mitglied" zu Regina genannt, ohne Zweifel, weil andere Mitglieder seine Einwilligung erhalten, um für Gelder zu stimmen zum Behen ihrer eigenen resp. Wahlkreise, zum Schaden des Wahlkreises von Bonda. Es gehen ihm jene Stammpfeigenschaften gänzlich ab, die im Parlamente so notwendig sind, um etwas zu erreichen. Ich kann in einem kurzen Briefe nicht alle aufzählen, was Herr Töchter nicht getan hat, aber mit Ihrer Erlaubnis mag es mir erlaubt werden, dieses Thema später ausführlich zu behandeln. Erlauben Sie mir, Ihre Leser zu versichern, daß Herr Töchter in den Angelegenheiten dieses Wahlkreises und der Provinz sehr wenig Interesse genommen hat, obwohl er ein Salär zieht von \$1500 im Jahr.

Als ein Liberaler sehe ich im Felde und laufe gegen Herrn Töchter. Wenn ich gewollt würde, so ver- spreche ich folgende Verbesserungen einzutreten: Ich werde trachten, Reciprocity und bessere Handelsbeziehungen mit den Ver- Staaten herbeizuführen, wenn die Frage in der Legislatur zur Sprache kommt. Ich glaube, daß wir unseren Wahlkreis viel mehr Geld hätte er- langt werden können, wenn unser Vertreter es ernstlich versucht hätte. Bezüglich der Verwendung der be- willigten Gelder habe ich auch an- dere Ansichten, die bei der Convention erklärt wurde. Meine Ansicht ist, daß Herr B. A. Bam, daß viel öffent- liche Gelder verschwendet wurden an den Wegen durch die "Wood Gangs", auf einer "Joint" Ver- sammlung, die ich in Regina abhielt, erklärte Herrn Töchter's Agent, daß das "Wood Gang System" das bessere sei. Ich bin gegen dieses, weil es die Farmer abhält von der Wege Arbeit, selbst auf Wegen, die unmittelbar bei ihren Eigentümern vorbeizuführen. Ich denke, die Farmer von Westfeld, Goodwood und anderen Distrikten im Kreise können mehr über ihre eigenen Wege, als ein "Wood Gang", der anscheinend wurde in und bei der Stadt Bonda, wie es früher geschah.

Ich denke ferner, ein System landlicher Telefonen wäre für jene Farmer einnehmend werden können, die der Eisenbahn entbehren müs- sen, indem sie in diesem Lande sind, zumal da ihnen von Herrn Töchter einmal ordentliche Wege gegeben wurden. Das Geleit be- züglich der Landkontrakte sollte ver- bessert werden, jedoch ein Käufer die Garantie seines Besitztums er- hält, sobald er Land gekauft hat. Auch das Anleihegesetz sollte ver- bessert werden, es ist zu langsam, zu kost- bar und unzuverlässig. Ich halte dafür, daß unsere Provinz ihre eigenen öffentlichen Wasserquellen und Ländereien verwerten sollte, statt diese die Regierung zu Ottawa bezahlen zu müssen. Die gegen- wärtige Regierung gibt sich nicht genug Mühe, in der Gewinnung landlicher Squidmänner, sowie in

ipielige Änderungen, Prozesse und Schulhaus Änderungen werden in wenigen Jahren stattfinden müssen. Ich halte nicht dafür, daß Muni- cipalitäten etwas mit der Formation von Schuldistrikten zu tun haben sollen. Ich halte dafür, daß die Verwaltung von Schuldistrikten für die Provinzregierung obliegen soll. Dieses sind einige der Meinungen, für welche ich mich, auf Ehrenwort verpflichtet hinjurheben, wenn ich als Vertreter des Wahlkreises Bonda gewählt werde.

Ihr getreuer G. A. Le New.

Ein Schlittschuh-Bettstreck.

Der Märsch des hiesigen Gif- handelslaufs in Friesland.

Mit Ungeheuer hatte man in den letzten Wochen nicht nur in Frie- sland, dem klassischen Boden der Eis- laufkunst und am Schauplatz des Unternehmens selbst, sondern in ganz Holland dem Augenblick entgegenge- sehen, in dem der "Eisident" für den die Wälder eine eigene Kultur eingeführt hatten, in Szene setzen sol- te. Im Jahre 1909 war er zum ersten Male in Friesland veranstaltet worden, der Ausgangspunkt war Leemwarden, von da ging es in nord- östlicher Richtung nach Doffum und von da wieder zurück nach Leemwar- den, dann mußten Frometer, Harlingen, Holstward, Wortum, Hindelooven, Stavoren, Sloten, Nijf und Sneek besucht werden; von letzterer Stadt wurde endlich wieder der Ausgangspunkt Leemwarden erreicht. Die Bahn, die die Gestalt eines unregelmäßigen Oblongums hat, bei dem die gerade Linie nur von Sloten bis Leemwar- den zur Geltung kam, hat eine Länge von 117 Meilen, morgens um 5 Uhr gingen damals die Läufer ab und nach 12 1/2 Stunden war der glückliche Sieger wieder in Leemwarden.

In diesem Jahre stellten sich der Ausführung des Planes wiederholt Hindernisse in den Weg, schon weil- mal vor ein Tag für die Weltfahrt bestimmt worden, aber rechtzeitig machte das plötzlich einfallende Tau- wetter einen Strich durch die Rech- nung, bis der in der letzten Woche einsetzende Frost wieder neuen Mut gab; am 7. Februar sollte endlich, nach so oft aufgeschoben war, zur Tatfache werden, aber — neue Ent- scheidung, denn der Nordost schlug aus, und der bald aus Norden, bald aus Süden wehende Westwind brachte am Abend des 5. Februars den un- vermeidlichen Regen, der, wie man fürchten mußte, die Bahn unbrauch- bar machen würde. Obwohl sich die Witterungsverhältnisse im Laufe des folgenden Tages noch ungünstiger ge- stalteten und in der Nacht von Dienst- tag auf Mittwoch noch viel Regen fiel, wollten die Teilnehmer die sich zur Fahrt angemeldet hatten, von längerem Aufschub nichts wissen, mor- gens um 10 1/2 Uhr waren sie im Hotel in Leemwarden, wo die Meeres- pass-Kommission bereitstand, zusammen- getreten, und da man von allen Plätzen Bericht erhalten hatte, daß das Eis trotz des in manchen Stellen auf ihm liegenden Wassers fest und fest sei, so wurde, wenn auch mit sehr kleiner Mehrheit, beschlossen, die Fahrt zu unternehmen.

Es waren im ganzen 58 Teilneh- mer, davon beteiligten sich 37 an dem ausgeschriebenen Wettstreit, die anderen 21 machten die Fahrt aus Liebhaberei mit. Jedem Teilnehmer wurde das übliche Erkennungszeichen verabreicht, die Bewerber um die Preise trugen um den Arm auf jedem Armmer die sie jedoch unterweg, wenn die Kräfte verließen, an jedem beliebigen Kontrollposten abgeben konnten, worauf sie dann in die Klasse der gewöhnlichen Liebhaberläufer übertraten; letztere durften am Start fahren, konnten sich auch schrei- ben oder ziehen lassen, was den Preis- bewerbern freina unterlassen war; letz- tere mußten in jeder der elf Städte ihre Karte am Kontrollposten abliefern lassen. Um 5 Uhr 35 Min. legte sich alles in Bewegung, aus je- der der 11 Städte meldeten Tele- gramme Ankunft und Abfahrt der Preisbewerber und Teilnehmer, so daß man bereits um Mittag in allen Pro- vinzen genau Bericht hatte. In man- chen Stellen verlangten die Schlitt- schuh-Läufer die letzte Strecke von Sneek nach Leemwarden wurde von zahlrei- chen Teilnehmern auf der Eisenbahn zurückgelegt, einige Unfälle kamen nicht vor, und bereits um 5 Uhr 20 Min. also nahezu noch bei Tag, kam der Sieger, de Koning, in Leemwarden an, der aber noch auf dem letzten Trajekt einen äußerst heftigen Kampf mit dem Unteroffizier Fernenda, der als zwei- ter ankam, zu bestehen gehabt hatte.

Vor drei Jahren war der erste Sieger, Heesters, obwohl er 20 Mi- nuten früher abgefahren war, erst um 7 Uhr 10 Minuten in Leemwarden angekommen, ein Unterschied, der wohl nur auf Rechnung der besseren Beschaf- fenheit des Eises zu setzen ist. Inner- dem Teilnehmer waren auch ein junger Mädchen, das sich an allen Stationen besonderer Aufmerksamkeit erweilte. Am Abend fand im Lokal des Eis- identen in Leemwarden noch ein Ball statt, bei dem von irrendwelseher Ermüdung der Läufer keine Spur zu bemerken war.

Bekanntmachung für die Saskatchewan Farmer u. Züchter.

Unter dem Gelebe Saskatchewan müssen alle Hengste, rein oder mischrasig, welche in dieser Provinz, nördlich oder südlich, für Zwecke gebraucht werden, im "Department of Agriculture" eingetragen sein.

Ein jeder Farmer, welcher einen Hengst für Beidlagung mieter, sollte darnach sehen, daß eine Kopie des Zertifikats der Eintragung auf dem Zettel, welcher das Pferd annunziert, gedruckt ist.

Es wird erachtet, daß eine jede Person, welche in der Ver- besserung der Pferde Saskatchewan und der Beidlagung der Farmer vor Schwindel interessiert ist, den Namen und die Adresse von Leuten, welche mit einem unregistrierten Hengst umherziehen, an den, Deputy Minister of Agriculture, Regina, sende. Die Taxe zur Registrierung von rein- oder mischrasigen Hengsten beträgt \$2.00.

Im Falle der Hengst ein Vollblut ist, muß der Applikant ein Registrierungs Zertifikat vorzeigen, welches zeigen sollte, daß er der Besitzer des Hengstes ist, für welchem er ein Registrierungs-Zertifikat oder eine Uebertragung der Eintragung erlan- gen will. Kein Registrierungs-Zertifikat vom alten Lande, oder von den Ver Staaten, wird an Stelle eines Zertifikats ausgestellt von der Behörde der "Canadian National Live Stock Records" zu Ottawa, angenommen.

Andererseits, wenn der Hengst zu einer Klasse gehört, für welche kein canadisches Gebüch vorhanden, wird eine Eintragung als rein-rassiger Hengst nur dann gewährt, wenn derselbe in einem Gebüch registriert ist, das vom Dominion-Agricultur-Departement als solches anerkannt ist, und auf den Namen der- um Eintragung nachfolgenden Person.

Fangen Sie einen Feldzug gegen Unkraut in Ihrem Di- strikt an. Arbeiten Sie mit den Unkraut-Inspektoren Hand in Hand, indem Sie das Unkraut auf Ihrer Farm vernichten, und die Inspektoren von Unkraut, welches auf leeren Plätzen, Stra- ßen usw. wuchert in Kenntnis setzen.

Säen Sie keinen unreinen Flachssamen auf neugebroche- nem Land. Sie werden im nächsten Jahr weiter sein, wenn Sie anstatt Neubruch mit unreinem Samen zu besäen, zur geeigneten Zeit zurückbleiben und ganz reinen Samen nächstes Frühjahr saen.

Wenn es Ihnen letzten Herbst nicht möglich war, die Saison- Sommerbrände zu zeigen, dann tun Sie es heizigen diese Saison. Die Egge vernichtet viele junge Unkräuter und hilft dazu, daß andere keimen, sodas sie später leicht vernichtet wer- den können, und der Wind, der sich dadurch gebildet, hält die Feuchtigkeit im Boden, bis Sie zu pflanzen anfangen.

Ergen Sie Ihr Getreide, wenn es eben zur Erde heraus- spricht, wiederum wenn es vier Zoll hoch ist und sogar später, wenn das Getreide sechs Zoll hoch ist.

Liberaler Unterstützung für die Entwicklung co-operativer Molkereien ist von der Provinzial-Regierung zugesichert. Da sind viele Farmer, welche durch Lage und Verhältnisse wohl imstande sind, eine Herde guter Milchfühe zu halten und doch zurzeit Schwierigkeiten haben, genug Rahm und Butter für ihren eigenen Gebrauch zu erlangen.

Jeder Farmer sollte wissen, welchen Gewinn jede Kuh in der Herde bringt, oder ob sie ihr Futter nicht bezahlt. Eine halbe Tonne Heu und Waage sollte ein Teil der Ausstattung eines jeden Molkereimannes sein und durch deren Gebrauch wird er schnell die "Kostgänger" und "Profitmacher" herausfinden. Ein jeder sollte trachten, eine Herde Kühe zu halten, von wel- cher jede mindestens 250 Pfund Butterfett während einer Milchperiode gibt. Besser fünf Kühe halten, welche dieses Quantum geben, als zehn Kühe mit dem halben Quantum. Nachlässige und gleichgültige Milchfühe sind gewöhnlich un- zufriedene Milchwirte. Erfolg ist unter solchen Verhältnissen in keiner Profession möglich, Molkereien nicht ausgenommen. Richtet irgend welche Anfragen und Beschwerden bezüglich Landwirtschaft, Viehzucht, Heimfütterung etc. an das

Department of Agriculture, Regina, Sask.

Lemire & Co. Händler in Wein u. geistigen Getränken. 625 Main Street Winnipeg, Man.

Zeichen der Red Cross für Flasche. Unsere Firma hat sich einen Namen geschaffen durch Ehrlichkeit, gerechten Handel, prompte Bedienung, Qualität und Preise, und wir weisen mit Stolz hin auf die Tatsache, daß sehr wenige Geschäftehäuser im Nordwesten in die Nähe wie wir das Vertrauen und dem Freundschaft zu vieler Kunden außerhalb der Stadt besitzen.

Ein Besuch oder eine Probefüllung ist erwünscht. Bestellungen durch die Post eine Spezialität. Sie zahlen die Fracht- oder Express- kosten und wir bezorgen Ihnen die Menge oder Käufe frei. Schreiben Sie um unsere vollständige Preisliste von geistigen Getränken.

Gute Lektüre.

- In einem jeden katholischen Hause sollte nebst einer guten kathol. Zeitschrift auch eine gediegene kath. Zeitschrift vorhanden sein. Nachfolgende Empfehlung des Verrages werden folgende empfehlenswerte kath. Zeitschriften bereitwilligst für Ca- nada abbezogen: Der Sendbote des göttlichen Herzens Jesu erscheint monatl. \$2.50 Die Kathol. Missionen \$1.50 American Missionblatt \$1.25 Die Stadt Gottes \$1.20 Kathol. Jugendfreund \$1.25 Bergjümelein \$1.50 Paradiesfrüchte \$1.25 Die drüßl. Mutter \$1.20 Die Christian Family \$1.25 Tabernacle and Paragator \$1.20 The Young Catholic Messenger erscheint 14 tägig \$1.25

St. Bruno's Circulating Library Box 128 BRUNO, Sask.

Münster Marktbericht.

Table with 2 columns: Item and Price. Includes Weizen No. 1 Northern, Futter Weizen No. 1, Hafer, weicher No. 2, Gerste No. 3, Raps No. 1, Wehl, Patent, Bran, Sport, Kartoffeln, Rüböl, Schmalz, Schweinefleisch, Käse.

Winnipeg Marktbericht.

Table with 2 columns: Item and Price. Includes Weizen No. 1 Northern, Weizen No. 2 Northern, Gerste No. 3, Futterweizen No. 1, Hafer No. 2 weich, Hafer No. 3, Raps No. 1, Kartoffeln, Wehl, Galt's Royal Household, Glencora Patent, Purin, Manitoba Strang Baker's, Mehl per Sack von 56 Pfd, Butter Creamery, Dairys, Sieb, Getreide, gute per Sack, fette Käse, halbfette Käse, Rüböl, Schmalz, Schweinefleisch 125 - 250 Pfd.

Zu verkaufen 4 schwere Arbeitsochsen, 6 und 8 Jahre alt. Wilhelm Heinz Humboldt, Sask.

JOS. GRAF, CARMEL, SASK.

Ich habe hier die Agentur der International Harvester Co. über- nommen und verkaufe die McCormick Binders, Mähmaschinen, Rechen, Disks, Eggen, beide aus Holz und Stahl, Bindfäden, Oliver Pflüge, Gänge, Sulfys and Gehpflüge, P.O. Prairie-Brecher, Hamilton Wagen (sind die besten), und halte einen vollständigen Vorrat von Reparaturen für all diese Maschinen. (Reparaturen stets zur Hand). Ich verkaufe auch die berühmten J.H.C. Gas- und Gasolinmotoren und die Altmann Taylor Separatoren.

Überdies habe ich einen Generalladen eröffnet und habe vorrätig eine vollständige Auswahl von Dry Goods, Männerkleidern, Schuhen und Stiefeln, Hardware, Groceries etc. und zahle die höchsten Preise für Farmprodukte. Kommen Sie und machen Sie einen Versuch. Allen wird höfliche Bedienung zugesichert.

guter Leute

gute Kleider

hier.

Sie werden wie andere finden, daß dies ein guter Platz ist, um gute Kleider zu kaufen!

Ein Anzug, den Sie hier kaufen, wird gut passen, weil Schnitt und Fabrikat recht sind; wird sich gut tragen, weil er von gutem Stoffe ist; wird gut aussehen, weil er aus den neuesten Stoffen u. Mustern nach der aller- neuesten Mode hergestellt ist.

Sprechen Sie vor und kaufen Sie sich einen Broadway-Anzug

Unsere Preise geben Ihnen die Erklärung ab!

Bringen Sie uns Ihre Butter, Eier, Kartoffeln.

J. J. STIEGLER

HUMBOLDT PHONE 30.

Farbe! Farbe!

Wir haben die Sherwins Williams Farbe, die Farbe, die des Kaufens ebenbürtig wert ist, als Grundeigentum.

Wenn Sie ein Haus anzustreichen haben, benützen Sie Sherwins Williams Farbe!

Wenn Sie Stallungen anzustreichen haben, benützen Sie Sherwins Williams Farbe!

Wenn Sie im Hause etwas anzustreichen haben, benützen Sie Sherwins Williams Farbe!

Wenn Sie Möbel zu firnissen haben, firnissen Sie sie mit Sherwins Williams Firnis!

Die Sherwins Williams Farben und Firnisse

sind auf der ganzen Welt als die besten bekannt. Sie halten am längsten, sind am dauerhaftigsten u. am billigsten zu kaufen.

Wenn Sie im Sommer zu bauen beabsichtigen, so sei ihnen kund getan, daß die Great Northern Ihnen Ihren ganzen Bedarf an Baumaterial geben kann. Hardware und Farbe, alles auf der gleichen Rechnung, zu einem merkwürdig niedrigen Preis.

Great Northern Lumber Co., Ltd., Humboldt, Sask.

Den Farmern zur Kenntnis.

Ein Rabatt von 10 Proz. vom Herbstpreis wird erlaubt an allen Deering Maschinen, Wagen und Pflügen etc. wenn dafür zur Zeit der Ablieferung in bar bezahlt wird.

Deering Standard 500 Fuß 9 1/2 Cts. per Ffd. bar. Deering Extra Manilla 550 Fuß 9 Cts. per Ffd. bar. Deering Manilla 600 Fuß 9 1/2 Cts. per Ffd. bar. Deering Pure Manilla 650 Fuß 10 1/2 Cts. per Ffd. bar.

KLASEN BROS., DANA, SASK.

Leo-Haus

ein Heim für fleiß- suchende Mädchen, allein lebende Damen und Familien. Der St. Raphael's Verein für Ein- und Aufwanderer erteilt gerne und gratis Auskunft in Reise- angelegenheiten. LEO-HAUS 6 State Str. New York, N. Y. Telephone Broad 4918

Zwei unserer Hauptwaren.

De Royal Rahm-Separatoren. Wenn Sie drei oder mehr Kühe melken, dann können Sie es nicht affordieren, ohne einen zu sein. Preis \$50 bis \$90.

Hartford Malleable Kochöfen. Der Hartford ist unzweifelhaft, brennt Kohlen oder Holz, hat einen großen geräumigen Back- ofen und wird als vollkommener Backer garantiert. Preis \$60 - \$85.

RITZ & YOERGER HUMBOLDT - SASK.

Katholiken unterrichten Press!

St. Peter's Bote,

die älteste deutsche katholische Zeitung Canadas, erscheint jeden Donnerstag zu Münster, Sask., und liefert bei Voraus- bezahlung:

für Canada \$1.00 für andere Länder \$1.50

Anzahlungen werden berechnet zu 50 Cents pro Joll empfindlich für die erste Einzahlung, 25 Cents pro Joll für nachfolgende Einzahlungen.

Postanweisungen werden zu 10 Cents pro Joll monatlich berechnet.

Wohlfahrtsausgaben werden zu \$1.00 pro Joll für 4 Quartieren, oder \$10.00 pro Joll jährlich berechnet. Habat bei großen Beiträgen gewährt.

Jede nach Ansicht der Herausgeber für eine erfolgreiche katholische Familien- zeitung unpassende Anzeige wird unbe- dingt zurückgewiesen.

Man adressiere alle Briefe u.s.w. an St. PETERS BOTE, Münster, Sask., Canada.

Aus Canada.

Saskatchewan.

Die Regierung macht neuerdings darauf aufmerksam, daß es unbeding- t notwendig ist, Unkraut auszu- rotten. Wer es unterläßt, das Unkraut auf seinem Felde auszu- räumen, kann nach erfolgter Warnung gerichtlich belangt werden.

Die Saatfelder in der Provinz stehen allenthalben schön. Die Aus- sichten auf eine gute Ernte sind so- weit die denkbar besten. 85 Proz. aller Felder sind bereits eingesät und der Weizen ist 4-6 Zoll aus der Erde.

Im Monat Mai wurden in der Landoffice zu Saskatoon 215 Heim- fällen, 55 Preemptionen und 28 Kauf- Heimstätten aufgenommen. Die Einnahmen der Office beliefen sich auf \$22,871 gegen \$20,859 im Mai letztes Jahr.

Die Steuer-Einschätzung für Re- gina wird sich in diesem Jahre wahr- scheinlich bis auf \$45,000,000 bezw. \$50,000,000 belaufen. Da dieselbe im vorigen Jahre nur \$30,000,000 betrug, so stellt sich die Erhöhung auf 50-60 Prozent. In Saskatoon befindet sich steuerbares Eigentum im Werte von \$36,734,270; der eigentliche Wert des Gesamtbesitzes dürfte jedoch 40-50 Millionen Dollars betragen. Vor 9 Jahren war Saskatoon noch ein ganz klei- nes Städtchen.

Folgendes Hagelversicherungs- Gesellschaften ist für das Jahr 1912 von der Provinzial-Regierung die Ermächtigung erteilt worden, Ver- sicherungen aufzunehmen: Central Canada Insurance Co.; Saskatchewan Insurance Co.; Alberta Canadian Insurance Co.; Hudson Bay Insurance Co.; Canadian National Insurance Co.; British Crown Assurance Corporation and Canada Weather Insurance Co.

Am 29. Mai wurde in Goban der Farmer-Elevator durch Feuer zer- stört. Der Schaden beträgt \$7,000. J. Mainzer entkam mit knapper Not aus dem brennenden Gebäude. 1800 Bushel Weizen verbrannten.

Zwei Knaben der Familie Satch- lowski in der Nähe von Hindlarde ertranken beim Spielen mit einem Floß auf einer "Slough".

In der Nähe von Moose Jaw wurde Stanley Crofting vom Blitze erschlagen.

G. Schendel, ein im Wordingworth Distrikt wohnhafter Farmer, wurde als er einen Bullen entreiben wollte von dem Tiere angegriffen und auf- gepießt. Er erlitt so furchtbare Verletzungen, daß er denselben bald darnach erlag.

Alberta.

Die am 27. Mai in verschiedenen Teilen der Provinz Alberta abge- haltenen Nebenwahlen haben in jedem Falle ein günstiges Resultat für die dortigen Liberalen gehabt. Die Wahlen waren in 4 Fällen (Clareholm, Sturgeon, Sedgewick und Edmonton) wegen der neuen Ernennungen für das Ministerium nötig gewesen. In dem 5. Wahl- kreise (Cardston) hatte der bisherige Vertreter, J. B. Woolf, resigniert. In Edmonton siegte der General- staatsanwalt C. B. Croft über den konservativen A. F. Ewing und den Sozialisten J. Knight. In Clareholm schlug der Provinzial- schachmeister Malcolm McKenzie den konservativen Kandidaten Dr. McWilliam. In Sturgeon der Er- ziehungsmittler John R. Boyle